

Üsi Zyttschrift "Schwyzerlüt"

Autor(en): **Schmid, Gotthold Otto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **9 (1947)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-181550>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwyzerlüt

Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte

Erschynt 4-6 mal im Jahr i Doppelheft

Redaktion: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg im Uechtland, 40 route du Jura 40

Verlag: Schwyzerlüt-Verlag, Fryburg. Druck & Sped. R. Bieri, Oberdießbach.

Abonnemänt für 1947 (10-12 Nummere) Fr. 6.50, Usland Fr. 8.50

Einzelprys (a de Kiosk) 1.— Fr. Nr. 1—2. Yzalunge uf Postscheck IIa 795, Fryburg.

Adrässe für Briefe, Ms., Bstellige, Büecher: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg i./Ue.

Rückporto nid vergässe!

NB. Sid so guet und schribet Euji Manuskript uf der Schribmaschine.

Fryburg, Ostere 1947

9. Jahrgang Nr. 1—2

Üsi Zytschrift „Schwyzerlüt“

Liebwärti Schwyzerdütschfründe!

Ihr wüset dank alli, wie mir hei müesse «weible», für «Schwyzerlüt» wider e chli besser uf d Bei zstelle, dermit üsi Arbeit und üsi Ufgab cha witergfüert wärde. — Bim Rüere vo der Wärbetrummle isch es mir fasch glich gange wien em Säma im Glichnis vom Heiland. E große Teil vo der «Saat» isch uf steinige Bode oder i d Dorne gheit. Anderi Wort hei's uf liechte Härd preicht, und me het mer mit lieben und fründleche Wort Hilf mit Rat und Tat versproche, aber bis hüt hani wäger no nüt dervo gseh und gmerkt. — Anderi Chörnli si ändlech uf guete, treue Bode gfallte, und es Grüppli vo tapfere und guete Mundartfründe hei wüchlich die Sach a d Hand gno und sich jedes a sym Ort und Platz für üsi gueti und wärtvolli Sach igsetzt, so guet as es jedes chönne und verstande het. Meh cha me und darf me nid verlange, we scho der Erfolg nid überall glich isch gsi. — I danke allne Fründe vo Härze, wo sich für neu i Abonnänten und Inserat igsetzt hei. Vil het es no nid gnützt, aber doch het es hie und det afe tröpfelet. I danken au allne Schwyzerdütschfründen ufrichtig, won e chlinen oder größere Bitrag i Gäld oder Arbeit gleistet hei oder won em «Hilfsverein Schwyzerlüt» (Jahresbitrag zmingst 12.— Fr., ds Ab. isch scho igrächnet) biträtte si. Di meiste hei dä Bitrag scho zahlt. — Alli anderen Abonnänten und Fründe möchti so guet si, ihres Jahresabonnemänt für e 9. Jhg. (1947), alo Franke **6.50**, mit em grüne Schyn izzahle, wo mir där Nummer billege. Wytus di meiste hei für 1947 natürlech no nid zahlt, will sie e kei Glägeheit hei gha derzue. — Neu i Abonnänten und Inserat hei mir no gäng gar schülig nötig. Drum löht no nid lugg mit Eujem Istah, ihr liebe Mundartfründe.

Mit Schwyzergrueß Euje G. S.